

Claudia Wilming

Institutionelle Konsequenzen einer Erweiterung der Europäischen Union

Eine ökonomische Analyse der Entscheidungsverfahren im
Ministerrat

Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis.....	11
Abbildungsverzeichnis	13
Symbolverzeichnis	15
Problemstellung.....	17
<i>Teil I: Entwicklung der Entscheidungsverfahren in der Europäischen Union</i>	21
1. Beschlußfassung im Ministerrat	21
2. Einbindung des Ministerrats in den gesamten Entscheidungsprozeß	35
3. Verhandlungspraktiken innerhalb des vertraglichen Regelsystems	47
<i>Teil II: Ökonomische Analyse von Entscheidungsverfahren und Verfassungsänderungskalküle vor dem Hintergrund einer Komiteevergrößerung.</i>	51
1. Vorbemerkungen zur Effizienz von Unionsentscheidungen	52
2. ökonomische Analyse von Entscheidungen unter dem Einstimmigkeitsverfahren	54
3. ökonomische Analyse von Mehrheitsentscheidungen	85
4. Individuelle Verfassungskalküle zur Optimierung von Entscheidungsverfahren: Theoretische Ansätze	121
<i>: Entscheidungsverfahren in einer erweiterten Europäischen Union</i>	137
Bisherige Erweiterungen der Europäischen Union und Verfassungsänderungen	137
Verfassungsänderungskalküle bei zukünftigen Erweiterungen	147
.Spieltheoretische Machtindizes als Grundlage für eine Reformdiskussion.	161
htungen	197
.....	201
ichnis.....	207

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	11
Abbildungsverzeichnis	13
Symbolverzeichnis	15
Problemstellung	17
<i>Teil I: Entwicklung der Entscheidungsverfahren in der Europäischen Union</i>	21
Beschlüßfassung im Ministerrat	21
1.1. Regelungen in den Gründungsverträgen	23
1.2. Der „Luxemburger Kompromiß“ und seine Folgen	27
1.3. Die Einheitliche Europäische Akte	31
1.4. Die Verträge von Maastricht	34
2. Einbindung des Ministerrats in den gesamten Entscheidungsprozeß	35
2.1. Das Anhörungsverfahren	38
2.2. Das Verfahren der Zusammenarbeit	38
2.3. Das Mitentscheidungsverfahren	42
3. Verhandlungspraktiken innerhalb des vertraglichen Regelsystems	47
3.1. Die Bedeutung von Paketlösungen im Entscheidungsfindungsprozeß	47
3.2. Einfluß der Kommission auf die Entscheidung	48
<i>iti II: Ökonomische Analyse von Entscheidungsverfahren und Verfassungsänderungskalküle vor dem Hintergrund einer Komiteevergrößerung</i>	51
* Voibemerkungen zur Effizienz von Unionsentscheidungen	52
amische Analyse von Entscheidungen unter dem Einstimmigkeitsverfahren	54
, 1. Normative Ansätze	54
2.1.1. Der wohlfahrtstheoretische Ansatz	54
2.1.2. Der vertragstheoretische Ansatz	57
Grenzen der Einstimmigkeitsregel	59
' 2.2.1. Dynamische Betrachtung: Einbeziehung von Transaktionskosten	60
2.2.1.1. Kosten der Entscheidungsfindung	60
2.2.1.2. Strategisches Verhalten	61
2.2.2. Distributive Entscheidungen	66
2.2.2.1. Einstimmigkeit auf konstitutioneller Ebene	67
2.2.2.2. Verfassungsänderungen und Minderheitsentscheidungen	72
2.2.2.3. Einstimmigkeit auf postkonstitutioneller Ebene	75

2.3.	Auswirkungen einer Vergrößerung des Komitees auf Entscheidungen unter Einstimmigkeitserfordernis	75
2.3.1.	Entwicklung der Informationskosten	75
2.3.2.	Entwicklung der Entscheidungsfindungskosten	76
2.4.	Stimmentausch unter dem Einstimmigkeitsprinzip	78
2.4.1.	Darstellung des Stimmentauschprozesses	78
2.4.2.	Gefangenendilemma-Situationen	79
2.4.3.	Lösungsansätze	80
2.4.4.	Auswirkungen einer Vergrößerung des Komitees	83
2.5.	Zusammenfassende Beurteilung	84
3.	Ökonomische Analyse von Mehrheitsentscheidungen	85
3.1.	Mehrheitsentscheidungen als kooperative «-Personen-Spiele	85
3.1.1.	Der koalitionstheoretische Ansatz	85
3.1.2.	Abgrenzung einfacher und qualifizierter Mehrheitsentscheidungen	87
3.2.	Umverteilungswirkungen von Mehrheitsentscheidungen	88
3.3.	Stabilität mehrheitlicher Entscheidungen	92
3.3.1.	Stabilität einfacher Mehrheitsentscheidungen	92
3.3.2.	Stabilität qualifizierter Mehrheitsentscheidungen	98
3.3.2.1.	Dominanz bezüglich gewinnender Koalitionen	98
3.3.2.2.	Berücksichtigung des Status quo	100
3.3.2.3.	Instabile Kollektivergebnisse	101
3.3.2.4.	Einfluß der Mitgliederzahl auf potentielle Koalitionen	102
3.4.	Stimmentausch unter der Mehrheitsregel	107
3.4.1.	Vorbemerkungen	107
3.4.2.	Stimmentausch bei einfachen Mehrheitsentscheidungen	109
3.4.2.1.	Voraussetzungen für Stimmentausch	109
3.4.2.2.	Stabilität und Stimmentausch	112
3.4.2.3.	Wohlfahrtstheoretische Konsequenzen des Stimmentausches	115
3.4.3.	Stimmentausch bei qualifizierten Mehrheitsentscheidungen	116
3.4.4.	Stimmentausch in einem erweiterten Gremium	119
3.5.	Zusammenfassende Beurteilung	120
4.	Individuelle Verfassungskalküle zur Optimierung von Entscheidungsverfahren: Theoretische Ansätze	121
4.1.	Das Rae-Taylor-Theorem	122
4.2.	Optimale Mehrheitsregeln: Der Ansatz von Buchanan und Tullock	125
4.2.1.	Vorbemerkungen	125
4.2.2.	Das individualistische Kalkül	126
4.2.3.	Verfassungskonsens und Unsicherheitsannahme	132
4.2.4.	Verfassungsänderungskalküle bei Komiteevergrößerung	134
4.3.	Zusammenfassende Beurteilung	135

<i>Teil III: Entscheidungsverfahren in einer erweiterten Europäischen Union</i>	137
1. Bisherige Erweiterungen der Europäischen Union und Verfassungsänderungen	137
1.1. Ergänzung des modelltheoretisch abgeleiteten Verfassungskalküls um spezifische Rahmenbedingungen der Europäischen Union	137
1.2. Die Erweiterungen im einzelnen	139
1.2.1. Die Norderweiterung	139
1.2.2. Die Süderweiterung	143
2. Verfassungsänderungskalküle bei Erweiterungen der Zwölfer-Union	147
2.1. Interessenstruktur der potentiellen Beitrittsländer	147
2.1.1. Die EFTA-Staaten	148
2.1.2. Süd-, mittel- und osteuropäische Staaten	150
2.2. Auswirkungen einer Fortschreibung des Status quo auf Entscheidungen unter der Einstimmigkeits- und der qualifizierten Mehrheitsregel	150
2.3. Übergang zu weniger restriktiven Entscheidungsverfahren	154
2.3.1. Bisherige Erfahrungen nach Inkrafttreten der EEA	155
2.3.2. Übertragbarkeit auf zukünftige Erweiterungen	159
J. Spieltheoretische Machtindizes als Grundlage für eine Reformdiskussion	161
3.1. Überblick über ökonomische Machtkonzepte	161
3-2. Spieltheoretische Konzepte zur Bestimmung der A-priori-Abstimmungsstärke von Komiteemitgliedern	164
3.2.1. Spieltheoretische Grundlagen	164
3.2.2. Der Shapley/Shubik-Index	166
3.2.3. Der Banzhaf-Index	169
3.2.4. Wirkung einer Vergrößerung der Mitgliederzahl des Komitees	171
3.2.5. Vergleich der Anwendungsbereiche der Indizes	172
1.3. A-priori-Abstimmungsstärken einzelner EU-Mitgliedstaaten	175
3.3.1. Entwicklung bis zur Zwölfer-Union	175
3.3.2. Erweiterung um die EFTA-Staaten	178
3.3.3. Erweiterung um süd- und osteuropäische Staaten	179
A-priori-Abstimmungsstärken bei Einführung von Schutzmaßnahmen zur Sicherung des nationalen Einflusses	180
3.4.1. Schutz durch Verhaltensänderung: Feste Koalitionenbildung	180
3.4.2. Schutz durch Verfahrensänderung: Vertragliche Reformen	186
litungen	197
.....	201
eichnis	207